

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1895/96.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	U I.	O I.	Summa.	
Religionslehre.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ³ 1 ⁴	2 ² 1 ³	3	2	2	3	3	3	3	26	
Latein.	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19	
(Englisch)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)	
(Hebräisch).	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26	
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	8 (8)	
Summa	25	25	28	30	30	30	29 (6)	29 (6)	29 (6)	255 (18)	
Gesang	2	2	2								6
Turnen (und Turnspiele im Sommer).	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)		16 (8)	

Wahlfreie Gegenstände sind eingeklammert. Das Turnen bleibt zufolge des Ministerialerlasses vom 18. Januar 1893 (30. I. 93. Nr. 371 S) bis zur Aufstellung des nächsten Etats auf 2 Stunden beschränkt.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1895/96.

Lehrer nach dem Dienstalter.	Ordin. von	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.		O. III.		U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.			Sa.
					a.	b.	a.	b.					1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1. Grosse, Prof. Dr., Direktor.		3 Dtsch. 2 Griech. Dichter.	3 Dtsch. 2 Griech. Dichter.													10
2. v. Morstein, Prof.	U. I.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math.	4 Math.											20
3. Loch, Prof. Dr.						3 Franz.	3 Franz.	7 Latein. 3 Math. ¹⁾								16
4. Tieffenbach, Prof.	O. II.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk. ²⁾									18
5. Brill, Prof. Dr.	O. IIIa.					6 Griech.	2 Dtsch. 6 Griech.	2 Relig.	6 Griech.							22
6. Sachse, Prof. Dr., zeitweise überwiesen.				7 Latein.			7 Latein.									14 u. Se- minar
7. Peters, Prof.	U. IIb.			2 Physik.	2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	3 Math.		3 Math.	4 Rechn.						20
8. Wagner, Dr., Oberlehrer.	U. III.	4 Griech.	4 Griech.			7 Latein.			7 Latein. 2 Turn. ³⁾	2 Turn. ³⁾	2 Turn. ⁴⁾	2 Turn. ⁴⁾				22 und 8 Tur.
9. Siegert, Oberlehrer.	V.							3 Franz.	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch.	3 Dtsch. 8 Latein.					21
10. Lullies, Dr., Oberlehrer.	O. IIIb.				3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.					22
11. v. Kobilinski, Dr., Oberlehrer.	O. I.	7 Latein. 2 Turnen.	7 Latein. 2 Turnen.	2 Turnen.	7 Latein. 2 Turnen.		2 Turnen. ⁴⁾									21 und 8 Tur.
12. Kühn, Dr., Oberlehrer.	IV.			6 Griech.	6 Griech.					2 Gesch. ⁵⁾ 7 Latein.						21
13. Portzehl, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Englisch.	2 Franz. 2 Englisch.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.				3 Franz.	4 Franz.						20
14. Ziegler, Oberlehrer.	U. IIa.	2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. ³⁾	2 Relig.					3 Relig.				22
15. Frobeen, Dr., wissenschaftl. Hilfelehrer.	VI.							6 Griech.				4 Dtsch. 8 Latein.				18
16. Maier, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Schreib.	4 Schreib.				24
17. Schön, Lehrer der Vorschule.	1.									2 Relig. 4 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.	2 Relig. 7 Dtsch. u. Ansch. 6 Rechn. 2 Erdk. (1 Turn.)				27 und 1 Tur.
18. Freutel, Lehrer der Vorschule.	2.							2 Nat.	2 Nat.		4 Rechn.		2 Relig. 7 Dtsch. u. Ansch. 6 Rechn. 3 Schreib. (1 Turn.)			26 und 1 Tur.
19. Kirbuss, Lehrer der Vorschule.	3.			3 Gesang I—IV.			2 Nat.	2 Nat.			2 Gesang.		1 Gesang.		2 Relig. 7 Schrb.- Lesen. 2 Ansch. 6 Rechn. 1 Gesang. (1 Turn.)	28 und 1 Tur.

1) Vertreten durch Kand. Wittich. 2) Zeitweise vertreten durch Kand. Dr. Liedtke. 3) Vertreten durch Kand. Wollenteit.
4) Vertreten durch Kand. Dr. Reich. 5) Vertreten durch Kand. Dr. Lagenpusch.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1895/96 durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. v. Kobilinski.

Religionslehre 2 St. Ziegler. — Bibel. Nov. testam. graece. Luthers Katechismus. Noacks Hilfsbuch. 80 Kirchenlieder. — Evangelische Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Lektüre und Erklärung der Confessio Augustana. Lektüre des Römerbriefes und wichtiger Abschnitte vornehmlich Paulinischer Briefe. Die Rechtfertigungslehre des Jacobusbriefes. Wiederholungen.

Katholische Religionslehre 2 St. 1. Abt. (I und II). Kaplan Matthee. — Die Glaubenslehre nach dem Handbuch „Kath. Religionslehre für die obersten Klassen der Gelehrten-schulen“. Liturgische Erklärung der heil. Messe und des Kirchenjahres.

Deutsch 3 St. Der Direktor. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Lebensbilder Schillers und Goethes, ihr Wesen nach ihren Briefen vom 23. und 31. August 1794, 27. März und 6. April 1801 und Goethes Sprüchen in Prosa 363. 742. 743. Gelesen: Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie und Schillers kleineren prosaischen Schriften und Briefen zur Beantwortung der Fragen: was ist schön? was erhaben? was naiv? sowie über das Genie, über Idealisierung und über Wesen und Wirkung der Kunst. — Ideal und Leben. (Die Künstler). — Goethes Lyrik (mehrere Gedichte gelernt), Iphigenie (Monologe und einzelne andere Stellen gelernt), Tasso (einiges gelernt). Lessings Nathan. (Gellert, die Reise.) Lessings Parabel. Privatim: aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Shakespeares Macbeth. — Vorträge von Schülern im Anschluss an die Lektüre. — Definition wichtiger ethischer Begriffe. Aufsätze:

1. „O glaube mir, am schnellsten kommt zu Fall ein allzu starrer Sinn (ἀλλ' ἴσθι τοι τὰ σκληρὰ ἄγαν φρονήματα πίπτειν).“ Kreon zu Antigone in Soph. Ant. 473 f. — 2. Warum kann uns Furchtbares erheben? — 3. Versteht Goethe unter einer „schönen Seele“ in ihren Bekenntnissen in Wilhelm Meisters Lehrjahren dasselbe wie Schiller in seiner Abh. über Anmut und Würde? — 4. Warum feiern die Deutschen ihre vor 25 Jahren über die Franzosen errungenen Siege? — 5. Worin findet Herder die „Humanität Homers“ in seiner Iliade? — 6. Diomedes in der Ilias. Motto: *ἔστιν μ' οἷον εἰς Πάλλας Ἰθύνη* II. V 254. — 7. (Klassenarbeit) Wie urteilte die Königin Luise über Napoleon I.? (Vergl. H. v. Treitschke, histor. und polit. Aufs. III S. 91ff) — 8. Macbeth nach seiner That. Bei der Reifeprüfung Michaelis 1895: Betätigt Achill in Homers Ilias „rechten Sinn“? Ostern 1896: Wie wird die Ehre des Aias in Sophokles Drama wieder hergestellt?

Lateinisch 7 St. Dr. v. Kobilinski. — Grammatik von Ellendt Seyffert. — Tacitus, Germania, Annal. II und Abschnitte aus III, IV, XI, XIII. Cicero Tuscul. Disp. V (Auswahl). Horaz Carm. III und IV. Sat. I, 6, II, 6. Ep. I, 5. 6. 10. 19. 20, II, 3 (Auswahl). 12 Oden gelernt. — Privatlektüre: Livius nach Jordans Auswahl und Cicero in Verrem IV. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Lateinische Inhaltsangaben. Grammatische Übungen. Bestimmte Abschnitte aus dem öffentlichen und privaten Leben der Römer.

Griechisch 6 St. Der Direktor (2). Dr. Wagner (4). — Grammatik von Franke-Bamberg nebst syntaktischem Anhang von Seyffert, künftig Kaegi. — Homer, Ilias XII—XXIV, Auswahl; Ergänzung des Inhalts aus der Übersetzung von Voss. Einige Stellen gelernt. Sophokles Aias (König Oedipus und Oedipus auf Kolonos in deutscher Übersetzung). 2 Chöre und einige Stellen gelernt. — Platons Euthyphron (kursorisch); Protagoras cap 1—26 und 40. Thukydides I, 1. 20—22; VI und VII, Geschichte der sicilischen Expedition nach der Auswahl von Harder (mit einigen Auslassungen). Privatim: Florilegium graecum coll. a philologis Afranis. Fasc. II 9. Alcibiades laudes Socratis dicit. (Platon Symp. 215. 216. 219 E—222 A), Fasc. VIII 19. Fabula de iudicio post mortem instituendo (Plat. Gorgias p. 523 A—526 D). Ergänzungen über Sitten und Leben der Griechen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche alle 14 Tage.

Französisch 2 St. Portzehl. — Cherbuliez, Un Cheval de Phidias (Weidmann); Sarcey, Le Siège de Paris (Renger). Eine Reihe von Gedichten der „Auswahl französischer

Gedichte“ von Gropp und Hausknecht. Privatlektüre: *Choix de Nouvelles modernes*, Bd. I und II, (Velhagen u. Klasing). 14tägige Übersetzungen aus dem Französischen und Diktate. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Stilistik, Metrik, Synonymik nach Bedürfnis.

Englisch 2 St. Wahlfrei, vereinigt mit UI. Portzehl. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Massey, *In the Struggle of Life*, ed. Spindler; Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen & Klasing). Wiederholung der Elementargrammatik, schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, Lese- und Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Englischen.

Hebräisch 2 St. Wahlfrei, vereinigt mit UI. Ziegler. — *Biblia Hebraica*. Hollenberg, Elementarbuch. — Lektüre ausgewählter Psalmen und Kapitel I. I. Samuelis. Erweiterung und Wiederholung der Formenlehre. Analysen.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Tieffenbach. — Hofmann: Lehrbuch der Geschichte. Putzger: Historischer Schulatlas. v. Seydlitz: Kleinere Schulgeographie. Debes: Schulatlas für die Oberklassen. — Geschichte der neueren Zeit, insbesondere Deutschlands und Preussens. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Ausarbeitungen in der Klasse.

Mathematik 4 St. v. Morstein. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik; Bardey, method. geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementararithmetik. — Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Übungsaufgaben aus allen Gebieten, mit besonderer Berücksichtigung der Anwendungen auf Physik und mathematische Erdkunde. Fünf grössere häusliche und acht kleinere Arbeiten in der Klasse.

Aufgaben zur Reifeprüfung Michaelis 1895: 1. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen aus c und $a^2 + q^2$. 2. Von einem Dreieck ist gegeben $p:q = 288:119$ und die Bedingung $a = 2\beta$; es sollen die Winkel berechnet werden. 3. Bei einem Kegelstumpfe beträgt die Mantelfläche $\pi \cdot 135$, das Verhältnis der Höhe zur Seite $4:5$, das Verhältnis der Grundflächen $25:16$. Wie gross ist der Inhalt des Stumpfes und der Radius der umgeschriebenen Kugel? 4. $x^2 + y^2 - x - y = 26$ und $x + y + xy = 23$. Ostern 1896: 1. Gegeben ist ein Punkt A und ein Kreis um B mit Radius r ($AB = 2c$); ein Punkt P bewegt sich so, dass sein Abstand von A sich zur Länge der Tangente von ihm an den Kreis wie $\sqrt{2}:1$ verhält. Es soll die Bahn des Punktes abgeleitet und konstruiert werden. 2. Von einem Dreieck ist gegeben: $s - c = 23,70$, $h_b - h_a = 113,5$, $\gamma = 107^\circ$; es sollen die Seiten und Winkel berechnet werden. 3. Bei welcher Polhöhe steht am längsten Tage um 6 Uhr abends die Sonne $18^\circ 78'$ über dem Horizonte und wie gross ist dann ihr Azimut? 4. $x + \sqrt{xy} + y = 7$ und $y^2 + xy + y^2 = 21$.

Physik 2 St. v. Morstein. — Jochmann-Hermes, Grundriss. — Optik und mathematische Erdkunde. Vier Ausarbeitungen in der Klasse.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor v. Morstein.

Religionslehre 2 St. Ziegler. (S. OI). — Die Geschichte der christlichen Kirche, insonderheit im Zeitalter der Reformation. Ausgewählte Kapitel aus dem Evangelium Johannis. — Wiederholungen.

Deutsch 3 St. Der Direktor. (S. OI). — Die Anfänge unserer Dichtung und ihre erste Blüte. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. bis 18. Jahrhundert in knapper Darstellung. Zu Hans Sachs wurde gelesen Die poetische Sendung Hans Sachsens und Zueignung von Goethe. Oden von Klopstock (mehrere gelernt). Abschnitte aus Lessings Laokoon, dazu Schillers Huldigung der Künste. Lyrische Gedichte Schillers (einige gelernt) über Leben, Wesen und Aufgabe des Menschen in fünf Gruppen: 1. die Stufen seiner Kultur. 2. seiner Entwicklung; Äusserungen seines Lebens. 3. Wesen und Aufgabe des Menschen. 4. Kunst. 5. Der Vollkommenheit seines Wesens am nächsten: die Frau. — Einführung in Goethes Lyrik (gelernt: Gleich und Gleich, Wanderers Nachtlied. Chines.-deutsche Jahres-

und Tageszeiten 8: „Dämmerung senkte sich von oben.“ Dornburg, 28. Sept. 1828: „Früh, wenn Thal, Gebirg' und Garten.“ Herbstgefühl. An den Mond. Auf dem See). Schillers Braut von Messina mit der Abh. über den Chor. Privatim: Luthers Brief vom Dolmetschen. An die Ratsherren. Von der Freiheit eines Christenmenschen. Auslegung des 101. Palmes. Shakespeares Richard II. — Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. — Definitionen. — Aufsätze:

1. Bleibt Neoptolemos bei Sophokles seiner Natur getreu? (Soph. Phil 79 f. Odysseus: *ἔξοδα, παῖ, γίσει σε μὴ περὶ πότα τοιαῦτα φρονεῖν μηδὲ τετρασθαι κακά.* v. 88. Neoptolemos: *ἔργον γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πρόσσειν κακῆς.*) 2. Gibt es in Homers Odyssee Schilderungen, die mit „der Manier des grossen Griechen“ (Lessing, Laok. XVI) nicht übereinstimmen? 3. Enthält Goethes Aufsatz über Laokoon Widersprüche gegen Lessings Laokoon? 4. Wie in O I. 5. Wie dachte Friedrich der Grosse über die deutsche Litteratur? 6. Agamemnons Gesandtschaft bei Achill. 7. Die Handlung in Shakespeares König Richard II. 8. Klopstocks Naturgefühl (dabei: Lehrs, die Nymphen, und Hehn, Goethes Naturphantasie).

Latein 7 St. Dr. v. Kobilinski. (S. O I). — Tacitus, Agricola und Annal. I. Ciceros Briefe nach Süpfles Epistulae selectae. Horaz, Carm. I und II. Epod. 2. 16. Sat. I, 1. 9. Ep. I, 10. 19. 12 Oden lernt. Privatlektüre: Livius nach Jordans Auswahl. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische. Lateinische Inhaltsangaben. Alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Grammatische Übungen. Bestimmte Abschnitte aus dem öffentlichen und privaten Leben der Römer.

Griechisch 6 St. Der Direktor (2). Dr. Wagner (4). (S. O I). — Homer, Ilias, Auswahl aus I—X, durch Voss' Übersetzung ergänzt. XI und XII privatim. Einige Stellen gelernt. Sophokles, Antigone, 4 Chöre und einige Stellen gelernt. Das Theater der Griechen, Entwicklung der Tragödie. Betrachtung griechischer Götterideale. — Platons Apologie und Kriton. Demosthenes olynthische Reden, Rede vom Kranz § 169—179. 193. 194. (d. i. Schilderung der Stimmung in Athen nach Philipps Einbruch in Griechenland). Privatim Florilegium graecum coll. a philologis Afranis, Fasc. II, 11 und 12 (d. i. Platons Phaedon, Anfang und Schluss). Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Das Wichtigste über Leben und Sitten der Griechen.

Französisch 2 St. Portzehl. — Mignet, Histoire de la Révolution française (Velhagen u. Klasing); Molière, Le Misanthrope (Velhagen u. Klasing). Eine Reihe von Gedichten der Auswahl von Gropp und Hausknecht. Privatlektüre: Erckmann-Chatrion, vier Erzählungen der Contes populaires. Le Sage, Gil Blas (Velhagen und Klasing). Sonst wie in O I.

Englisch und Hebräisch vereinigt mit O I.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Tieffenbach. (S. O I). — Deutsche Geschichte im Mittelalter. Geschichte des Reformationszeitalters bis zum westfälischen Frieden. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Ausarbeitungen in der Klasse.

Mathematik 4 St. v. Morstein. (S. O I). — Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Algebraische Geometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Fünf grössere häusliche und acht kleinere Arbeiten in der Klasse.

Physik 2 St. v. Morstein. (S. O I). — Mechanik. Wellenlehre. Akustik. Vier Ausarbeitungen in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Tieffenbach.

Religionslehre 2 St. Ziegler. (S. O I). — Erklärung der ganzen Apostelgeschichte; Lektüre ausgewählter Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften, besonders Paulinischer Briefe. — Zusammenfassende Darstellung der Geschichte der apostolischen Kirche und Überblick über die Zeit der Verfolgung bis auf Konstantin. — Wiederholungen.

Deutsch 3 St. Tieffenbach. (S. O. I.) — Das Nibelungenlied und die ältere Poesie im Anschluss an Conrads Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. Veranschaulichung des Urtextes durch Proben aus den Nibelungen und aus Walther v. d. Vogelweide. Überblick über die Geschichte der deutschen Nationallitteratur bis auf Martin Luther. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Von Schillers Gedichten (einige gelernt): Die Worte des Glaubens. Die Macht des Gesanges. Das Mädchen aus der Fremde. Würde der Frauen. Die Sprüche des Confucius. Die vier Weltalter. Das verschleierte Bild zu Sais. Herculaneum und Pompeji. — Goethes Egmont. Schillers Maria Stuart und Wallenstein (einige Stellen gelernt). Lessings Abhandlung über die Fabel. Schillers akademische Antrittsrede. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Aufsätze:

1. Worauf beruhte die Einheit der Hellenen trotz der politischen Zersplitterung der Stämme und Städte im Mutterlande und in den Kolonien? 2. Wie bewährt sich Aeneas während der Zerstörung Trojas? Motto: Troius Aeneas, pietate insignis et armis. Verg. Aen. VI 403. 3. Der Zeustempel in Olympia. 4. Warum hegen die Bürger zu Egmont mehr Liebe, zu Oranien mehr Vertrauen? (Goethe, Egmont.) 5. Wer diente im Staatsrate dem Interesse der Königin Elisabeth mit reinerem Eifer? (Schiller, Maria Stuart.) 6. Über die Vorzüge der geographischen Lage, welche die Bedeutung von Königsberg als Handelsstadt bedingen. 7. Zum 18. Januar 1896. Nach freier Wahl eine Abhandlung oder eine Ansprache an die Mitschüler oder ein Gedicht. 8. Gang der Handlung im 3. Aufzug von Wallensteins Tod. — Ausserdem 8 kleine Arbeiten in der Klasse.

Latein 7 St. Dr. Sachse. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfles Übungsbuch für II. — Fortsetzung der Livius-Lektüre in Jordans Auswahl und Livius lib. I.: Romulus. Sallustius, bellum Catilinae. Cicero in Catilinam I. III. — Vergil, Aeneis, Auswahl aus VI—XII, der Inhalt der nicht gelesenen Abschnitte nach Schwab, Ecl. 1. 4. 5. 6. 9 und einige Abschnitte aus den Georgica. Privatim: Caes. bell. gall. VII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil und Cicero. Stilistische Zusammenfassungen, Ableitung synonymischer Begriffe und systematische grammatische Wiederholungen. Übersetzen aus Süpfles Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Bestimmte Abschnitte aus den Antiquitäten.

Griechisch 6 St. Dr. Kühn. (S. O. I.) — Herodot VI—IX (Auswahl). Xenophon, Memor. I und II (Auswahl). Homer, Od. VIII. XIX—XXIV. (Auswahl nach Keim, Homerlektüre. Programm von Karlsruhe 1891.) Der Inhalt der übrigen Bücher nach der Übersetzung von Voss. — Lehre von den Tempora und Modi, Infinitiv und Partic. Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche in der Klasse.

Französisch 2 St. Portzehl. — Ploetz Schulgrammatik. — Scribe, Le Verre d' Eau; Ségur, Histoire de Napoléon en 1812, Teil I. Eine Reihe von Gedichten der Auswahl von Gropp und Hausknecht. Privatlektüre: Galland, Histoire d' Ali Baba; Maistre, La jeune Sibérienne. Sonst wie in O. I.

Englisch 2 St. Wahlfrei. Portzehl. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, künftig Tending. — Kapitel 1—21 und die Lesestücke des 4. Abschnitts. Diktate, Lese- und Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten.

Hebräisch 2 St. Wahlfrei. Ziegler. — Hollenberg, Elementarbuch. — Die Formenlehre. Übersetzungsübungen aus Genesis Cap. 1 und 2.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Tieffenbach. — Hofmann, Lehrbuch der Geschichte I. II. — Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis zu den julisch-claudischen Kaisern. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Ausarbeitungen in der Klasse.

Mathematik 4 St. v. Morstein. (S. O. I.) — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Potenz am Kreise, goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Algebraische

Geometrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Fünf grössere häusliche, acht kleinere Arbeiten in der Klasse.

Physik 2 St. Peters. (S. OI.) — Wärmelehre und ihre Anwendung auf die hauptsächlichsten Vorgänge in der Atmosphäre. Ergänzungen zur Elektrizitätslehre. 4 Arbeiten in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Abt. A. Oberlehrer Ziegler. Abt. B. Professor Peters.

Religionslehre 2 St. Ziegler (Dr. Liedtke). (S. OI.) — Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament, mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. Lektüre des Lukasevangeliums. Zusammenhang und Gliederung des Lutherschen Katechismus. Wiederholungen.

Deutsch 3 St. A. Ziegler. B. Tieffenbach. (S. OI.) — Gelesen und eingehend behandelt wurden: Schillers Jungfrau von Orleans; Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm; ausgewählte Gedichte von Schiller und Goethe (einige gelernt). Als häusliche Lektüre: Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Abschnitte aus Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Zusammenstellen und Ordnen des Stoffes. — Aufsätze:

Abt. A. 1. Welchen Anteil nimmt Arnold Melchthal am Befreiungswerk der Schweizer? (Nach Schillers Wilhelm Tell). 2. Wie erklärt sich der Erfolg des Herzogs von Parma bei dem scheinbar aussichtslosen Unternehmen einer Belagerung Antwerpens? (Nach Schillers Geschichte d. Abf. d. verein. Niederl.) 3. Welche Erfolge erringt Johanna im Verlauf der Handlung des 2. und 3. Aufzuges in Schillers Drama? 4. Wie gelingt es Zriny, der Übermacht Solimans erfolgreich Widerstand zu leisten? (Nach Körners Zriny.) Klassenarbeit. 5. Worauf gründeten unsere Väter ihre Zuversicht für den Freiheitskampf? (Mit besonderer Berücksichtigung der Dichter der Freiheitskriege.) 6. Wie vermittelt die Mutter in Goethes Hermann und Dorothea zwischen Vater und Sohn? 7. Welchen Einfluss übt Athene auf das Schicksal des Odysseus von seinem Aufenthalt bei Kalypso bis zur Ankunft im Phäakenlande? 8. Tapfer ist der Löwensieger — Tapfer ist der Weltbezwinger — Tapfrer, wer sich selbst bezwang, als Motto zu Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 9. Abschlussprüfung: Wie wird die Treue Herzog Ernsts von Schwaben auf die Probe gestellt und wie belohnt? Ausserdem sechs kleine Arbeiten in der Klasse. — Abt. B. 1. Der Ackerbau, die Grundlage aller höheren Gesittung und Bildung. (Schiller, „Das Eleusische Fest“.) 2. Gang der Verhandlungen in der Versammlung des Volkes von Ithaka. (Hom. Od. II.) 3. Was macht Johanna unüberwindlich? (Schiller „Jungfrau von Orleans“.) 4. Wie haben Dorotheas Erlebnisse vor ihrer Begegnung mit Hermann ihren Charakter beeinflusst? (Goethe, „Hermann und Dorothea“.) 5. Zu welchen Opfern brachte die Vaterlandsliebe den Niklas Zriny? (Körner, „Zriny“.) 6. Wie rufen die Bedrückungen der Habsburgischen Vögte die Empörung der Landleute von Schwyz, Uri und Unterwalden wach? (Schiller, „Wilhelm Tell“.) 7. Wie bewährt Ernst von Schwaben dem Grafen Werner seine Treue? (Uhland, „Herzog Ernst von Schwaben“.) 8. Wodurch wird der Grossmeister in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ bewogen, dem Ritter zu verzeihen? 9. Abschlussprüfung: Mildern Züge des Herzens Tellheims Strenge in der Auffassung von Ehre? Ausserdem acht kleine Arbeiten in der Klasse.

Latein 7 St. A. Dr. v. Kobilinski. B. Dr. Wagner. (S. OI.) — Livius, Auswahl nach Jordan. Cicero, in Catilinam I und III. Ovid, Meleager und Phaeton. Vergil, lib. I. Stellen gelernt. Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax § 129—342. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Deutsche Inhaltsangaben. Bestimmte Abschnitte aus dem Leben der Römer.

Griechisch 6 St. A. Dr. Kühn. B. Dr. Brill. (S. OI.) — Lektüre 4 St.; Xenophon, Anabasis III, 1; IV, 4. 5. 7. Hellenica I, 6; II, 1. 2. 3. Homer Od. I, 1—95; V ohne den Anfang, VI. (Stellen gelernt). — Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen aus Halm II, 1. Schriftliche Arbeiten wöchentlich.

Französisch 3 St. A. Portzehl. B. Dr. Loch. — Ploetz, Schulgrammatik, künftig Ploetz-Kares, Sprachlehre. — Michaud, Histoire des Croisades ed. Velh. & Klas., I. Teil. — Grammatik: Indikativ und Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasuslehre, Participle, Infinitiv und Fürwort nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. 14tägige schriftliche Über-

setzungen ins Französische und Diktate. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des alltäglichen Lebens.

Geschichte 2 St. in A. und B. Dr. Lullies. — Hofmann, Lehrbuch der Geschichte V, VI. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart; von der ausserdeutschen Geschichte ausführlicher der Abfall der nord-amerikanischen Kolonien und die französische Revolution; gelegentliche Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Wiederholungen.

Erdkunde 1 St. in A. und B. Dr. Lullies. (S. OI). — Wiederholung der Erdkunde Europas; elementare mathematische Geographie.

Mathematik 4 St. A. v. Morstein, B. Peters. (S. OI). — Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, des Kreisumfangs und des Kreisinhalt. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, Anwendung auf die Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper, Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine grössere häusliche oder eine kleinere Arbeit in der Klasse.

Physik 2 St. in A. und B. Peters. (S. OI). — Im Sommer Chemie. Im Winter Magnetismus und Elektrizität. Vier Klassenarbeiten.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Abt. A. Professor Dr. Brill. Abt. B. Oberlehrer Dr. Lullies.

Religionslehre 2 St. A. Ziegler. B. Brill. (S. OI). — Das Reich Gottes im Neuen Testament, mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu. Erklärung einzelner, namentlich messianischer Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Das 4. und 5. Hauptstück von Luthers Katechismus. Wiederholungen.

Katholische Religionslehre 2 St. 2. Abt. (III—IV). Propst Szadowski. — Kathol. Katechismus für die Diözese Ermland S. 42—68: Zweites Hauptstück von den Geboten: Die beiden Hauptgebote der Liebe. Die heiligen zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche. — Biblische Geschichte nach Schuster-Mey N. T. No. 10—50. A. T. No. 20—49.

Deutsch 2 St. A. Dr. Brill. B. Dr. Lullies. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek, bearb. von Muff. Regeln und Wörterverzeichnis über die Rechtschreibung. — Gebrauch der Modi, Behandlung der direkten und indirekten Rede. Aus der Poetik das Wichtigste über Formen und Arten der Dichtung, aus der Rhetorik die gebräuchlichsten Tropen. — Wilhelm Tell, das Lied von der Glocke und andere Gedichte von Schiller. Balladen von Uhland und Goethe; die Dichter der Befreiungskriege; Geibel, der Herold des neuen deutschen Reiches; Herders Cid. Lernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze:

Abt. A. 1. Wann tönt die Glocke? 2. Die Schlacht bei Bibracte. 3. Parzival bei Gurnemanz. 4. Gliederung und kurze Inhaltsangabe des Liedes von der Glocke. (Klassenarbeit). 5. Wodurch gelingt es dem Klearch, die Griechen zum Weitemarsch zu bewegen? 6. Die Bedrückung der Schweizer durch die Vögte. 7. Der Schwur auf dem Rütli. 8. Die Burgunden bei Rüdiger von Bechlarn. 8 kleinere Arbeiten in der Klasse. — Abt. B. 1. Wie hat Schiller in seinem Gedichte: Der Ring des Polykrates, die Erzählung des Herodot verändert? 2. Eine Ritterburg im dreizehnten Jahrhundert (Beschreibung eines kulturgeschichtlichen Bildes von Lehmann). 3. Die Unterwerfung Aquitaniens durch P. Crassus (nach Cäsar). 4. Die ersten Massregeln des Herzogs Alba in den Niederlanden (nach Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande). 5. Der Rhein, eine kurze Schilderung von Deutschlands schönstem und an geschichtlichen Erinnerungen reichstem Strome. 6. Dietrich von Bern erzählt seinen Kampf mit dem Riesen Ecke. 7. Die Lebensschicksale des Troubadours Bertran de Born (nach Uhland). 8. Die Bestimmung der Glocke. — 8 kleinere Arbeiten in der Klasse.

Latein 7 St. A. Dr. Sachse. B. Dr. Loch. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch. — Caesar, bell. Gall. IV—VI. Ovid, Metam.: Cadmus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Niobe, Ceres und Proserpina (Verse gelernt). — Abschliessende

Wiederholung der Formen- und Casuslehre; Fortsetzung der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 215—312 mit Beispielen. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Cäsar als Klassenarbeit.

Griechisch 6 St. A. Dr. Brill. B. Dr. Froben. Kaegi, Kurzgefasste Grammatik. Weseners Übungsbuch. — Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba. Die Präpositionen gedächtnismässig eingepägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Übersetzen aus Wesener. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Xenophons Anabasis, ausgewählte Abschnitte aus I—III.

Französisch 3 St. A. Dr. Loch. B. Siegert. — Ploetz-Kares Sprachlehre. — Bruno, Le tour de la France. — Wiederholung der unregelmässigen Verba; die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indicativ, Coniunctiv nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. 14tägige schriftliche Übersetzungen ins Französische, Diktate und Questionnaires. Sprechübungen.

Geschichte 2 St. A. Tieffenbach (Dr. Liedtke). B. Dr. Lullies. — Meyer, Lehrbuch der Geschichte III und Hofmann, Lehrbuch der Geschichte VI. — Deutsche Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, Geschichte des deutschen Ordens. Wiederholungen.

Erdkunde 1 St. A. Tieffenbach (Dr. Liedtke). B. Dr. Lullies. — Schulatlas von Debes. v. Seydlitz, Schulgeographie Ausgabe D. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Ost- und Westpreussen; die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik 3 St. A. Peters. B. Kand. Wittich. (S. OI). — Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Quadratwurzeln und irrationale Zahlen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungsaufgaben über Kreissätze, Flächeninhaltslehre, Verwandlung, Teilung und Berechnung der Dreiecke und Vierecke, Ähnlichkeitssätze.

Naturkunde 2 St. In A. und B. Kirbuss. — Bail, Leitfaden. — Der menschliche Körper. Allgemeine physikalische Eigenschaften. Mechanische Erscheinungen. Die wichtigsten Thatsachen aus der Wärmelehre. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse.

Zeichnen 2 St. In A. und B. Maier. — Fortsetzung des Pensums für UIII, das farbige Ornament, einfache geometrische Körper im Umriss und mit Schattenangabe.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Wagner.

Religionslehre 2 St. Siegert. (S. OIII). — Das Reich Gottes im Alten Testament: Entsprechende biblische Abschnitte wurden gelesen, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingepägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen: Nr. 30, 34, 43, 61 und einzelner Strophen aus 11, 20, 29, 44, 54, 64. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch 2 St. Dr. Lullies. (S. OIII). — Grammatik: Tempora, Nebensätze, vielfach zusammengesetzte Sätze, Perioden. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich ist. Lernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle vier Wochen:

1. Die wunderbare Rettung des Dichters Arion. — 2. Übersetzung von Caesar Bell. gall. I 7—9.
3. Alboin und Rosamunde. — 4. Das Sängertum im Mittelalter. — 5. Wie Siegurd den Drachen Fafnir erlegte. (Probeaufsatz). — 6. Der Beginn des Krieges zwischen Caesar und den Belgiern (nach Caesar). — 7. Ein Turnier im dreizehnten Jahrhundert (nach einem kulturgeschichtlichen Bilde von Lehmann). — 8. Der treue Hirt erzählt den Seinen die Rettung seines Herrn, des Grafen Eberhard, beim Überfall im Wildbad. — 9. Hagens Jugend (nach dem Gudrunliede). — Acht kleinere Arbeiten in der Klasse.

Latein 7 St. Dr. Wagner. (S. OIII). — Übungsbuch von Ostermann für Tertia. — Wiederholung der Casuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Über-

setzungen aus Ostermann. Alle acht Tage eine lateinische Übersetzung im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt dessen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Caesar (4 St.) bell. gall. I cap. 1—29. II. III.

Griechisch 6 St. Dr. Brill. (S. OIII). — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum, § 1—96. Lernen von Vokabeln im Anschluss an die Lesestücke. Übersetzen aus Wesener. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch 3 St. Portzehl. — Ploetz-Kares, Elementarbuch; Ploetz-Kares, Sprachlehre. — Wiederholung von avoir und être und der Verben auf -er unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Verben auf -ir und -re. Besitzanzeigende, hinweisende, bezügliche, fragende und unbestimmte Fürwörter nach Kap. 39—52 des Elementarbuchs. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung nach § 9—23 der Sprachlehre. — Galland, Histoire d'Ali Baba. — Diktate und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens.

Geschichte 2 St. Dr. Lullies. — Meyer, Lehrbuch der Geschichte II. — Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholungen.

Erdkunde 1 St. Dr. Lullies. (S. OIII). — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands und Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

Mathematik 3 St. Peters. (S. OI). — Die vier Spezies der Buchstabenrechnung. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Vierecken und vom Kreise. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung 2 St. Freutel. (S. OIII). — Im Sommer: Botanik. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Formenlehre. Systematik und Biologie. Einiges aus der Anatomie, der Physiologie der Pflanzen. Im Winter: a) Botanik: Beschreibung der wichtigsten nützlichen und schädlichen Pilze und die Krankheiten, welche durch Pilze hervorgerufen werden. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. b) Zoologie: Besprechung noch nicht behandelter Typen des Tierreiches. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie und ihre charakteristischen Vertreter.

Zeichnen 2 St. Maier. — Schwerere Pflanzenornamente nach Wandtafelvorlagen und Pflanzenformen nach der Natur.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kühn.

Religionslehre 2 St. Siegert. (S. OIII) — Einteilung der Bibel, Reihenfolge der Bücher. Wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten gelesen. Das 3. Hauptstück des Lutherschen Katechismus mit Erklärung nebst neun Sprüchen. Vier Kirchenlieder: 18, 23, 41, 59. Wiederholung des in VI und V Gelernten, ergänzt durch 17 Sprüche und Psalmstellen.

Deutsch 3 St. Siegert. (S. OIII) — Lesen und Nacherzählen des Gelesenen; Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuche. 12 Gedichte gelernt. Wiederholungen aus der Rechtschreibung. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und zwei Diktate. Aufsätze:

1. Baldurs Tod. 2. Lokis Bestrafung. 3. König Nidungs Treulosigkeit. 4. Der Überfall im Jägerhause. 5. Wielands Rache. 6. Ein Beispiel edler Menschenliebe, nach Bürgers Gedicht: „Der brave Mann“. 7. Klein Roland. 8. Der reichste Fürst. 9. Andreas Hofer.

Latein 7 St. Dr. Kühn. (S. OIII) — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere Kasuslehre § 94—160 mit Beispielen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann; von lateinischen Stücken: Miltiades (der jüngere), The-

mistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal, Scipio (der ältere). Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch 4 St. Portzehl. — Ploetz-Kares, Elementarbuch. — Praktische Übungen der Aussprache in einem kurzen propädeutischen Kursus. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Wöchentliche Diktate, gelegentlich ein Questionnaire. Erlernen kleinerer Gedichte. Grammatik Kapitel 1—38: avoir und être, Aktiv und Passiv der Verben auf -er unter Beschränkung auf den Indikativ; Artikel, Deklination, Komparation, Zahlwort, Adverb, persönliches Fürwort, Particip, Konstruktion der Fragesätze.

Geschichte 2 St. Dr. Kühn (Dr. Lagenpusch). — Meyer, Lehrbuch der Geschichte, I. Heft. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.

Erdkunde 2 St. Dr. Lullies. — Debes, Schulatlas f. d. m. Klassen. v. Seydlitz, Schulgeographie Ausgabe D. — Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Wiederholung der Geographie Deutschlands.

Rechnen (2 St.) und Geometrie (2 St.). Peters. — Rechenbuch von Harms und Kallius. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Wiederholung und Erweiterung der Rechnung mit Brüchen und Dezimalzahlen; Regeldetriaufgaben, Procentrechnung, Durchschnittsrechnung. Winkel, Parallelen und Dreiecke, Kongruenzsätze und Grundkonstruktionen.

Naturbeschreibung 2 St. Freutel. — Bail, Leitfaden. — Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Schematisches Zeichnen von Blütenformen, Blütenständen u. s. w. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schematisches Zeichnen von Körperteilen.

Zeichnen 2 St. Maier. — Einfachere Pflanzenornamente und Geräte nach Mustervorlagen und Zeichnung an der Wandtafel.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Siegert.

Religionslehre 2 St. Schoen. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuss. Das zweite Hauptstück des Lutherschen Katechismus mit Erklärung nebst 30 Katechismussprüchen. Vier Kirchenlieder: Nr. 3, 15, 67, 71. — Wiederholung des in VI Gelernten.

Katholische Religionslehre 2 St. 3. Abt. (V, VI und Vorschule). Kaplan Mathee. — Katechismus für Ermland: Die Gebote Gottes und der Kirche. Wiederholungen: Ausgewählte Erzählungen aus der Geschichte des A. T. nach Schuster-Mey.

Deutsch (2 St.) und Geschichtserzählungen (1 St.) Siegert. (S. OIII.) — Ergänzungen über die Redeteile. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. — Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Ausgewählte Gedichte wurden gelernt.

Latein 8 St. Siegert. (S. OIII.) — Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Die Regeln über den Gebrauch des Accusativus c. Inf., des Partic. coniunctum, des Ablativus absolutus, über die Präpositionen und die Konstruktion der Städtenamen, aus dem

Lesestoffe abgeleitet. Übersetzen aus Ostermann und nach den Worten des Lehrers. Lernen von Vocabeln im Anschluss an das Lesebuch. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium.

Erdkunde 2 St. Dr. Lullies. (S. IV). — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Anfänge im Entwerfen einzelner Skizzen an der Wandtafel.

Rechnen 4 St. Schoen. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Wiederholung aus dem Pensum der Sexta: Die vier Species mit Benennungen. — Die Rechnung mit gemeinen Brüchen. Zinsrechnung. Einfache Regel de tri mit und ohne Brüche. Gewinn- und Verlustrechnung.

Naturbeschreibung 2 St. Schoen. — Bail, Leitfaden. — Im Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Übungen im schematischen Zeichnen von Blattformen u. s. w. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Schematisches Zeichnen charakteristischer Körperteile.

Schreiben 2 St. Maier. — Fortsetzung des Pensums für Sexta und Einführung in die Formen der Rundschrift.

Zeichnen 2 St. Maier. — Ebene gerad- und krummlinige einfache Figuren, nach Vorzeichnung an der Wandtafel.

Gesang 2 St. Kirbuss. — Noack, Liederschatz für höhere Schulen, I. Teil. — Kenntnis der Noten und Übungen im Singen nach Noten. Choräle und einstimmige Volkslieder.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Frobeen.

Religionslehre 3 St. Ziegler. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Preuss; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück des Lutherschen Katechismus mit Erklärung und 28 Sprüchen; das zweite und dritte Hauptstück ohne Erklärung. Vier Lieder im Anschluss an die kirchlichen Festzeiten: Nr. 17, 1, 6, 10; dazu aus der Vorschule wiederholt: 26, 38, 39.

Deutsch (3 St.) und Geschichtserzählungen (1 St.) Dr. Frobeen. (S. OIII). — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Hauptregeln der Rechtschreibung; wöchentliche Diktate. — Lesen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches; Nacherzählungen und Inhaltsangaben. Zwölf Gedichte wurden gelernt. Aus der vaterländischen Geschichte wurden behandelt: Karl der Grosse, Kaiser Friedrich I., der grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse, Wilhelm I. und seine Eltern, Züge aus dem Leben seiner Paladine, Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm II.

Latein 8 St. Dr. Frobeen. (S. OIII). — Regelmässige Formenlehre: Deklination, Konjugation (mit Ausschluss der Deponentia), Komparation, Zahlwort, Pronomen. — Übersetzen und Lernen von Vocabeln aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln, induktiv abgeleitet (Orts- u. Zeitbestimmungen, Abl. instr., Konjunktionen cum, ut, ne etc.) — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten.

Erdkunde 2 St. Dr. Lullies. — Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro-

und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen; das Wichtigste der politischen Geographie aller Erdteile. Ost- und Westpreussen genauer.

Rechnen 4 St. Freutel. (S. V). — Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Veranschaulichung der deutschen Masse, Gewichte, Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen, Übungen im Resolvieren und Reduzieren mehrfach benannter Zahlen, insbesondere Zeitrechnung Harms und Kallius § 7—16. Wöchentlich zweimalige Korrektur der häuslichen Arbeiten. Alle vierzehn Tage eine Probearbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Schoen. — Bail, Leitfaden. — Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben 2 St. Maier. — Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge, Zusammenstellung zu Wörtern und Sätzen.

Gesang 2 St. Kirbuss. (S. V).

Vorschule.

I. Klasse. 22 St. Lehrer Schön.

Religionslehre 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten Alten und Neuen Testaments mit den dazu gehörigen Sprüchen und Liederversen nach Wangemann. — Das erste Hauptstück ohne Erklärung.

Deutsch 7. St. Lesen und Erzählen nach dem Lesebuche von Paulsiek. 10 Gedichte gelernt. Wöchentliche Diktate: Abschnitte aus Stücken des Lesebuches und Sätze im Anschluss an die Regeln der Rechtschreibung. Wort- und Satzlehre: Die Hauptwortarten. Deklination mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel, mit dem Adjektivum in den Steigerungsgraden. Die Konjugation der Hilfsverba sein und haben und des Aktivums im Indikativ. Der einfache erweiterte Satz mit Attribut und Objekt.

Rechnen 6 St. Das kleine und grosse Einmaleins. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise, mit benannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000.

Geographie 2 St. Vorbegriffe. Heimatskunde: Die Stadt Königsberg, die Provinz Ostpreussen. Übersicht über Preussen und Europa sowie über die anderen Erdteile und Meere.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers, nach Diktat und Abschriften aus dem Lesebuche.

Gesang 1 St. Choräle und Volkslieder. Stimmübungen.

Turnen 2 halbe Stunden im Sommer. Marschübungen und Turnspiele. Leichtere Übungen an einzelnen Geräten.

2. Klasse. 20 St. Lehrer Freutel.

Religionslehre 2 St. Je acht ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit Sprüchen und Liederversen nach Wangemann. Das Vaterunser und die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Sechs kleine Gebete.

Deutsch 6 St. Lesen und Erzählen aus Paulsiefs Lesebuch, verbunden mit orthographischen Übungen. Belehrung über Schärfung, Dehnung, Umlautung, Abstammung, Verlängerung der Wörter, sowie das Wichtigste über Silbentrennung, den Artikel, das Hauptwort, Eigenschafts- und Zeitwort in Verbindung mit dem persönlichen Fürwort.

Anschauungsunterricht 2 halbe Stunden nach den Kehrschen Bildern, neun ausgewählte Gedichte sind dabei gelernt.

Rechnen 6 St. Kopfrechnen: Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 100, das kleine Einmaleins und Reihenbildungen. Schriftliche Übungen im Zahlenschreiben. Die vier Species mit unbenannten Zahlen bis 1000.

Schreiben 3 St. Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet nach der Vorschrift des Lehrers.

Gesang 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder. Stimmübungen.

Turnen 2 halbe Stunden im Sommer. Spiele und Marschübungen.

3. Klasse. 18 St. Lehrer Kirbuss.

Religionslehre 2 St. Vier biblische Geschichten des Alten und sechs des Neuen Testaments. Einige Liederverse und Gebete; die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Als Anschauungsmittel wurden die biblischen Bilder von Schnorr benutzt.

Lesen und Schreiben 7 St. Lesen nach der Fibel von Hammer und Kuhn, Teil I und II. Schreiben: das kleine und grosse deutsche Alphabet in Verbindung mit Wörtern und Sätzen auf der Tafel, im zweiten Halbjahre im Hefte.

Anschauungsunterricht 2 St. Besprechung der Kehrschen und Kafemannschen Bilder und Einübung kleiner Gedichte.

Rechnen 6 St. I. S.: Die vier Species im Zahlenraume von 1—10, mündlich und schriftlich. I. W.: Die vier Species im Zahlenraume von 1—20, dazu Addition und Subtraktion der Grundzahlen im Zahlenraume von 1—100, mündlich und schriftlich.

Gesang 1 St. Leichte Choralmelodien und Volkslieder. Die einfachsten Stimmübungen.

Turnen 2 halbe Stunden im Sommer. Spiele.

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Unterricht in der Religionslehre befreit.

Der technische Unterricht.

1. Zeichnen 2 St., wahlfrei, für I u. II Maier. — Gipsabgüsse mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Geometrisches Zeichnen. — Es nahmen im Laufe des Jahres 2 Primaner und 21 Sekundaner teil.

2. Gesang 3 St. Kirbuss. — Noack, Liederschatz für höh. Schulen, Teil III. — Aus Bass und Tenor sowie aus Alt und Sopran waren zwei Abteilungen gebildet. Sie sangen je eine Stunde gesondert, eine zusammen im Chor drei- und vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen.

3. Turnen. Das Gymnasium besuchten im S. 418, im W. 412 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 34, im W. 36	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 34, im W. 36	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 8,1%, im W. 8,7%	im S. 1/4%, im W. 1/4%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 56 Schüler. In der Vorschule turnte im Sommer jede der drei Klassen (90 Schüler) wöchentlich 2mal 1/2 Stunde unter Leitung ihres Ordinarius.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 16 Stunden angesetzt. Die Einführung der dritten Stunde für jede Abteilung musste hinausgeschoben werden, weil der laufende Etat dafür noch keine Mittel aus-

setzt. Den Unterricht erteilten die Herren Oberlehrer Dr. von Kobilinski in Abt. 1—4 und Dr. Wagner in Abt. 5—8, zeitweise vertreten durch die Herren Schulamtskandidaten Wollenteit und Dr. Reich.

Geturnt wird in der zur Anstalt gehörigen und uneingeschränkt benutzbaren Turnhalle, welche auf dem Hofe liegt. Einen Turnplatz besitzen wir nicht, können ihn auch wegen Mangels an Raum auf dem Hofe nicht in völlig zureichendem Masse einrichten; so viel als möglich wird aber auf dem Hofe geübt.

Turnspiele wurden im Sommer an fünf Nachmittagen für jede Klasse wöchentlich einmal auf einem besonders gemieteten Rasenplatze vor dem nahe gelegenen Rossgärter Thore von den Herren Turnlehrern, mehreren der Herren Ordinarien und den Mitgliedern des pädagogischen Seminars abgehalten. Die Schüler beteiligten sich sehr lebhaft und gerne an denselben. — Freischwimmer waren von 418 Schülern 206, also $49\frac{1}{4}$ pCt., davon schwammen sich 27 im letzten Sommer frei, 57 fingen an schwimmen zu lernen.

II. Mitteilungen aus Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

23. 3. 95. Nr. 1412 S. Auf Allerhöchsten Befehl soll am 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck der Unterricht ausfallen.

26. 4. 95. Nr. 1970 S. Der im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. An gelegenheiten herausgegebene Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen, Berlin, Bessersche Buchhandlung, ist auch in den höheren Schulen sofort in Gebrauch zu nehmen.

26. 4. 95. Nr. 2093 S. Neue Geschäftsanweisung für die Kassenverwaltung der staatlichen höheren Lehranstalten im Amtsbezirk des königl. Provinzial-Schulkollegiums in Königsberg i. Pr. Sie erfolgt unter der unmittelbaren Aufsicht des Direktors der Anstalt, der die Geschäfte des Kassenkurators künftig wahrzunehmen hat.

30. 4. 95. Nr. 2168 S. Zur Herbeiführung eines gleichmässigen Verfahrens wird be stimmt, an welchen Tagen zu flaggen ist: am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin- und Königin-Witwe Friedrich, Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen.

11. 5. 95. Nr. 2401 S. Den evangelischen Zöglingen jeder Anstalt soll in ihrer Religions stunde am 31. Oktober oder an dem ihm am nächsten liegenden Tage die Bedeutung der Re formation in erbaulicher Weise dargelegt werden. Bei der Morgenandacht ist wie bisher des Tages zu gedenken.

14. 6. 95. Nr. 3076 S. Th. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands wird empfohlen.

29. 6. 95. Nr. 3250 S. Die revidierte und durch neuere Bestimmungen der königlichen Behörden ergänzte Schulordnung wird genehmigt. Von diesen Ergänzungen und unseren Zusätzen hebe ich besonders hervor: § 4. Schüler, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, sollen nach der Ministerialverfügung vom 14. Juli 1884 am Unterricht nicht teilnehmen und dürfen erst, wenn ihre Genesung ärztlich bescheinigt ist, wieder zugelassen werden. Auszu schliessen sind auch gesunde Schüler, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, jemand an Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber und Genickkrampf erkrankt; es müsste denn vom Arzt bescheinigt werden können, dass der Schüler „durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.“ Diese Bescheinigung ist dem Direktor in jedem Falle vorzulegen, bevor der betreffende Schüler in seine Klasse geht oder sich zu Mitschülern gesellt.

§ 8. Befreiung vom Turnunterricht wird, wo die Begründung nicht augenscheinlich ist, auf Grund ärztlichen Zeugnisses nach einem von der Behörde vorgeschriebenen Formulare vom Direktor erteilt.

§ 14. Sämtliche Schulbücher müssen gebunden sein und sauber gehalten werden. Unsaubere und unvollständige Schulbücher, veraltete Ausgaben und überschriebene Exemplare der Schriftsteller und Übungsbücher sind nicht zu dulden. Gleich ordentlich und sauber sind die Schreibehefte jeder Art zu halten, und auf die Schrift darin muss die grösste Sorgfalt verwendet werden. Nach ausdrücklicher Bestimmung der vorgesetzten Behörden sollen keine Reinschriften oder Aufsätze von den Schülern angenommen werden, in denen Flüchtigkeit oder Nachlässigkeit der Schrift zu rügen ist.

§ 15. Verboten ist der Gebrauch von deutschen Übersetzungen bei der Vorbereitung auf die Lektüre in fremden Sprachen. Auch wird das Zusammenarbeiten und Vergleichen („Stimmen“) von häuslichen schriftlichen Arbeiten, das „Zeigen“ von mathematischen Aufgaben ausdrücklich untersagt.¹⁾

§ 18. Die Schulzeugnisse und Sittenhefte bringt jeder Schüler am nächsten Schultage nach der Einhändigung von seinem Vater oder dessen Stellvertreter mit unverkürztem Namen unterschrieben zurück.²⁾

21. 7. 95. Nr. 3666 S. Auf den Gebrauch deutscher Stahlfedern ist thunlichst hinzuwirken.

27. 7. 95. Nr. 3777 S. Die Vergebung von photographischen Aufnahmen staatlicher Bauwerke darf nur unter der Bedingung erfolgen, dass der Photograph der Staatsverwaltung schriftlich das Recht einräumt, Nachbildungen der Phot. in den amtlichen Zeitschriften ohne seine vorherige Genehmigung zu veröffentlichen.

22. 10. 95. Nr. 5183 S. Die lateinischen Stunden in Obersekunda und Prima dürfen zufolge ministerieller Ermächtigung um je eine wöchentlich erhöht werden. Die gewonnene Stunde ist für die schriftlichen Übungen und für grammatische und stilistische Wiederholungen oder Zusammenfassungen zur Förderung der Lektüre zu verwenden. Bei letzterer ist die Geschichte möglichst im Auge zu behalten, der geschichtliche Lehrstoff aber besonders planmässig auszuwählen und lediglich nach dem Bildungsgehalt zu bemessen: die kriegsgeschichtlichen Einzelheiten sind auf das Notwendigste zu beschränken, dagegen die Verfassungs- und Kulturverhältnisse eingehender zu berücksichtigen. Ausserdem wird gestattet, die alte Geschichte in Obersekunda nur bis zum Tode des Augustus zu behandeln und die Zeit von da bis zum Untergange des weströmischen Reiches der Lehraufgabe von UI zuzuweisen.

25. 11. 95. Nr. 5815 S. Es wird eine Schulfest am 18. Januar d. J. angeordnet.

13. 12. 95. Nr. 5912 S. Privatim vorbereitete junge Leute, die nicht das Reifezeugnis einer sechsklassigen berechtigten Schule mit Latein erworben haben, bedürfen zum Eintritt in die Apothekerlehre eines Zeugnisses der Reife für die Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

26. 12. 95. Nr. 6215 S. Es wird genehmigt, dass Tenderings Lehrbuch der englischen Sprache von Ostern 1896 in Gebrauch genommen wird.

1) In der Übertretung dieser Verbote liegt für sehr viele Schüler der Hauptgrund ihrer Unsicherheit, des Mangels der Leistungen wie der Freudigkeit, die das Können schafft. Ohne die gewissenhafteste und kräftigste Unterstützung seitens der Eltern und Aufseher der Schüler auch in dieser Hinsicht kann die Arbeit der Schule unmöglich gedeihen. Darum sind diese beiden Verbote auch hier aufgenommen, wiewohl sie nicht mehr zur äusseren Ordnung gehören.

2) Die Schüler der Vorschule und des Gymnasiums von Sexta bis Obertertia einschliesslich erhalten ausnahmslos jeden Sonnabend ein Sittenheft. Die Eltern und deren Stellvertreter werden noch ganz besonders gebeten, dasselbe ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen jeden Sonnabend zur Unterschrift abzuverlangen und unter keinen Umständen irgend welche Ausrede gelten zu lassen, sondern, wenn es nicht vorgelegt werden kann, sofort beim Ordinarius oder Direktor sich Aufklärung zu verschaffen. Auf diese Weise ist jeder Schade, in den sonst der Nutzen dieser Einrichtung verkehrt werden kann, unbedingt zu verhüten. Erscheint schon vor dem Wochenschluss eine Mitteilung über einen Schüler notwendig, so wird sie nicht durch diesen, sondern direkt gesandt.

8. 1. 96. Nr. 49 S. Die Lage der diesjährigen Ferien wird in folgender Weise geordnet:

Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss des Unterrichts.	Beginn
Osterferien	2 Wochen	Sonnabend, den 28. März.	Dienstag, den 14. April.
Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, den 22. Mai.	Donnerstag, den 28. Mai.
Sommerferien	5 Wochen	Sonnabend, den 27. Juni.	Dienstag, den 4. August.
Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend, den 3. Oktober.	Dienstag, den 13. Oktober.
Weihnachtsferien	2 Wochen	Mittwoch, den 23. Dezbr.	Dienstag, den 7. Jan. 1897.

23. 1. 96. Nr. 306 S. Oberlehrer Dr. Wagner erhält Urlaub zu einer Studienreise nach Griechenland und Italien von Ostern bis Ende Juni d. J.

4., 22. und 28. 2. 96. Nr. 483. 793. 956 S. Ferienkurse für Lehrer höherer Schulen werden in Berlin in diesem Jahre am 30. März bis 10. April (Französisch), 8.—16. (Archäologie) und 8.—18. April (Naturwissenschaft) abgehalten.

III. Chronik.

Der vorige Bericht schloss mit dem 10. März. -- Am 22. März 1895 sprach der Direktor über Kaiser Wilhelms Glück im Anschluss an die Worte des Fürsten Bismarck: „Zum Genuss des Glücks gehört eine gewisse Begabung, welche meinem alten seligen Herrn in hohem Masse geworden war, der das Temperament des Sanguinikers mit dem des Phlegmatikers gemischt besass. Es war oft schwer ihn zu einem Entschlusse zu bringen, aber war dieser gefasst, so konnte man Häuser auf diesem Grunde bauen. Klarheit und Ruhe erhielten Geist und Gemüt des Kaisers im schönsten harmonischen Gleichgewicht; **die Wahrheit ging ihm über alles.**“

Bei der Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hielt der Direktor die Rede. Vorgetragen wurde ausser den im vorigen Programm S. 11 angegebenen Gedichten: „Zur Erinnerung an den 1. April 1815“ von Pfeilschmidt (U II). „Was sagen Worte hier“ von Possart (U III). „Wir fürchten keinen, denn nur Gott allein“ (O II). —

Das neue Schuljahr begann am 18. April 1895 mit der Einführung und Begrüssung des Herrn Professors Dr. Sachse, der mit der Leitung des königlichen Gymnasiums zu Hohenstein seit dem 1. Januar 1894 bis zu seiner Auflösung am 23. März 1895 betraut gewesen und am königlichen Wilhelmsgymnasium so lange unterrichten sollte, bis ihm die Direktion einer anderen Schule übertragen werden könnte.

Emil Gotthold Sachse ist am 11. August 1851 zu Kainsch im Kreise Meseritz geboren, hat das königliche Gymnasium seiner Kreisstadt besucht und in Berlin studiert. Am 3. November 1873 wurde er von der philosophischen Fakultät zu Halle auf Grund seiner Dissertation „Quaestionum Lysiacarum specimen“ zum Doktor promoviert und im folgenden Jahre für das Lehramt in Berlin geprüft. Zu seiner Lehrbefähigung im Deutschen, Lateinischen und Griechischen für alle Klassen, erwarb er sich im Jahre 1882 noch die in der Religion und im Hebräischen. Sein Probejahr legte er an der damaligen Realschule I. O. zu Rawitsch ab, war dann als Hilfslehrer am königlichen Friedrich-Wilhelmsgymnasium in Posen beschäftigt, wurde dort am 1. Oktober 1876 fest angestellt und blieb an dieser Schule bis zur Berufung nach Hohenstein in Ostpreussen. Zum Professor ist er am 16. März 1893 ernannt.

Die Ansprache des Direktors an die Schüler beim Beginn des Schuljahres wies hin auf Worte des Fürsten Bismarck aus der Rede beim Empfang der Lehrer höherer Schulen Preussens — die unsrige war dabei durch Herrn Oberlehrer Dr. Ernst Wagner vertreten — am 9. April 1895: „die **Wahrheit** wird bei uns gelehrt . . . und ich habe es auch im politischen Leben stets für

nützlich gehalten, wahr zu bleiben," und verband damit, was Achill bei Euripides in der Iphigenie in Aulis sagt: wahrhaften, graden Sinn schöpft ich aus Cheirons Schule, des vortrefflichen. —

Es ist uns wenigstens vergönnt gewesen, ein Jahr lang uns der Mitarbeit des Herrn Professors Dr. Sachse erfreuen zu dürfen. Er ist jetzt zum königlichen Gymnasialdirektor ernannt und zur Leitung des Gymnasiums in Bartenstein vom 1. April d. J. an berufen. So ungern wir ihn wieder von uns scheiden sehen und so sehr wir seinen Verlust für unsere Schule bedauern: so lebhaft und aufrichtig ist unsere Dankbarkeit für seine bedeutende und höchst erfolgreiche Thätigkeit hier, und so herzlich wünschen wir ihm gleichen Segen in seinem neuen Amt und Freude an demselben.

Herr Kandidat Heinrich Borkowski, der sich unserer Schule seit seinem Seminarjahre aufs freundlichste und aufopferndste gewidmet und ihr durch Lehrgeschick und Liebe zur Jugend wesentliche Dienste geleistet hat, konnte Ostern v. J. nicht zu uns zurückkehren, wir bleiben ihm aber immer durch Dankbarkeit und Wertschätzung verbunden.

Zur praktischen Ausbildung wurden uns Ostern 1895 die Mitglieder des pädagogischen Seminars, die Herren Kandidaten Dr. Hermann Reich, Dr. Heinrich Liedtke, Dr. Friedrich Graz, Arthur Thurau, Paul Niklas, Dr. Eugen Maey und August Schäfer, Michaelis 1895 Herr Dr. Ulrich Friedländer überwiesen.

Alterszulagen erhielten vom 1. April v. J. die Herren Oberlehrer Dr. Wagner, Dr. Lullies, Dr. von Kobilinski, Portzehl und Zeichenlehrer Maier.

Zu einer militärischen Übung war Herr Oberlehrer Dr. v. Kobilinski vom 10. April bis 7. Mai einberufen. Herr Oberlehrer Dr. Lullies war als Mitglied der Prüfungskommission für Mittelschullehrer und Rektoren an 10 Tagen, die Herren Prof. Tieffenbach und Oberlehrer Dr. Wagner als Mitglieder der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige an je 2 Tagen, Herr Oberlehrer Siegert als Schöffe zweimal zu vertreten. Herr Kirbuss war zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin vom 17.—27. April, Herr Prof. Dr. Sachse 6 Tage im Januar wegen eines Todesfalls beurlaubt. Sonst waren nur noch einige Lehrer mehrere Tage wegen Krankheit zu vertreten. — Auch der Gesundheitszustand der Schüler war erfreulich ausser im letzten Monate. Einen lieben Schüler der Quinta verloren wir durch den Tod. Paul Eichhorn, geboren am 10. April 1885, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Eichhorn auf Sallecken Kr. Königsberg, starb dort den 11. März d. J. an Gehirnentzündung. Montag, den 16. März wurde er auf dem hiesigen neuen katholischen Kirchhof von uns mit bestattet. Wir teilen den Schmerz der trauernden Eltern über den Verlust ihres einzigen Sohnes, eines so guten, liebevollen Kindes, das reines und aufrichtigsten Sinnes in Dankbarkeit und Hingabe nur bemüht war seinen Eltern und Lehrern zu gehorchen und zu folgen. Seinen treuherzigen Blick werden wir nicht vergessen.

Der Unterricht fiel am 14. Juni wegen der Berufs- und Gewerbezahl aus. Am 11., 20., 21. Juni und 4. September durfte von 12—1 und nachmittags, am 22. Juni, 23. und 24. August schon von 11 an und nachmittags nicht unterrichtet werden, weil die Temperatur über 25 Grad Celsius stieg. Zu Spaziergängen mit ihren Lehrern hatten die einzelnen Klassen am 30. Mai frei.

Am Todestage Kaiser Friedrichs, dem 15. Juni, schilderte Herr O.-L. Dr. Lullies im Anschluss an die Epistel des 1. Sonntags n. Tr. die christliche Liebe und wahre Menschlichkeit des so geliebten und nicht genug zu betrauernden Fürsten in Zügen aus seinem Leben und nach Urteilen von Zeitgenossen. Seines Geburtstages wurde von Herrn O.-L. Ziegler bei der Andacht am 18. Oktober gedacht.

Der Unterricht nach den Sommerferien begann an besonders bedeutungsvollem Tage, dem 6. August. Der Direktor wies auf ihn und die kommenden Tage der Erinnerung an unsere Einigung hin, sprach über die Gründe, warum wir ihre 25jährige Wiederkehr feiern und las mehreres aus den Kundgebungen Kaiser Wilhelms aus jenen Tagen vor.

Bei der Feier des Sedantages hielt Herr Prof. Dr. Sachse die Festrede. Vorgetragen

wurden: *Harre des Herrn*. Motette von Cäsar Malan. — Wachtet auf! von Wildenbruch (U I). — Vor fünfundzwanzig Jahren (IV). — Kaiser Wilhelm und seine Paladine von Wildenbruch (U I). — Unsere Mainbrücke (IV). — Die Geister der Helden von Gerok (O I). — Unsere Landwehr (O III). — *Die Wacht am Rhein*. — Das Lied vom Rhein von M. v. Schenkendorf (O I). — Wenn der Kaiser ruft (O III). — Ich bin ein Preusse jung und klein (Kl. 2). — *Schwertlied*. — Albert von Sachsen von Hesekei (V). — Moltke (U II). — Bismarck (U I). — Denkt an Bismarck von Paul Heyse (O II). — *Deutschland Deutschland über alles!* — Des deutschen Knaben Tischgebet von Gerok (VI). — Wenn heut ein Geist herniederstiege (U II). — *Gebet für Kaiser und Reich*.

Am Reformationsfeste sprach Herr O.-L. Ziegler über die Freiheit eines Christenmenschen und seine Gebundenheit in Gott. Drei Primaner trugen vor: Die 95 Thesen von Friedrich von Sallet. Luther und Frundsberg von Rudolf Hagenbach. Lutherlied von Conrad Friedrich Meyer.

Feier am 18. Januar 1896: *Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut*. — Psalm 66, V. 1—5, 7—10, 20. — *Es danken dir die Himmelsheer*. — Erfüllung (Goethe, Iphigenie III, 1): So stiegst du denn, Erfüllung, schönste Tochter des grössten Vaters, endlich zu uns nieder (U I). — Schlusschor aus des Epimenides Erwachen von Goethe (O I):

So rissen wir uns rings herum
Von fremden Banden los.
Nun sind wir Deutsche wiederum,
Nun sind wir wieder gross.
So waren wir und sind es auch
Das edelste Geschlecht,
Von biederm Sinn und reinem Hauch
Und in der Thaten Recht.

Und Fürst und Volk und Volk und Fürst
Sind alle frisch und neu!
Wie du dich nun empfinden wirst,
Nach eignem Sinne frei.
Wer dann das Innere begehrt,
Der ist schon gross und reich;
Zusammenhaltet euren Wert,
Und euch ist niemand gleich.

Gedenkt unendlicher Gefahr,
Des wohlvergossnen Bluts,
Und freuet euch von Jahr zu Jahr
Des unschätzbaren Guts.

Nun töne laut: der Herr ist da,
Von Sternen glänzt die Nacht.
Er hat, damit uns Heil geschah,
Gestritten und gewacht.

Für alle, die ihm angestammt,
Für uns war es gethan,
Und wie's von Berg zu Bergen flammt,
Entzücken flamm' hinan!

Rede des Direktors: Sehnsucht und Erfüllung, im Anschluss an Goethes: „Entzücken flamm' hinan!“ und verwertend aus seinem Vorspiele zur Eröffnung des Weimarer Theaters am 19. September 1807:

Die Majestät (im Krönungsornat).
Sicher tret' ich auf und glanzumgeben;
Jedes Auge freut sich meines Kommens,
Jedes Herz erhebt sich gleich zur Hoffnung,
Jeder Geist, schon schwelget er in Wünschen.
Denn die Weisheit, wandelt sie bescheiden
Unter Menschen, lehrend, ratend, scheltend,
Wenig achtet sie der Haufe, leider öfters
Wird sie wohl verachtet und verstossen!
Aber wenn sie sich zur Macht gesellet,
Neiget gleich sich die erstaunte Menge
Freudig, ehrfurchtsvoll und hoffend, nieder;
Und wie vor Gewalt sich Furcht geflüchtet,
So entgegnen nun der Macht Vertrauen.

und aus Dichtung und Wahrheit Buch 5 Abs. 68: „Eine politisch-religiöse Feierlichkeit hat einen unendlichen Reiz. Wir sehen die irdische Majestät vor Augen, umgeben von allen Symbolen ihrer Macht; aber indem sie sich vor der himmlischen beugt, bringt sie uns die Gemein-

schaft beider vor die Sinne. Denn auch der einzelne vermag seine Verwandtschaft mit der Gottheit nur dadurch zu bethätigen, dass er sich unterwirft und anbetet.“

Lob und Preis Gottes von Bach (U I). — Proklamation (O III). — Ein Prophet des deutschen Kaisers v. Rentsch (U II). — Kölner Dombaufest v. Rittershaus (O III). — Zum 18. Januar 1896 von einem Obersekundaner (O II) — Gottes Wunderwege v. Jahn (U II). — Deutsche Helden von Müller v. d. Werra (V). — Den Trauernden von Duncker (U II). — Kaiserweihe von Blanckerts (U III). — Den Lenker der Schlachten wir preisen und loben von Schoen (Vorschule 1). — An die Preussen, Ode von Friedrich dem Grossen (O II). — Kaiser Wilhelm, unser Vorbild, von einem Untertertianer (U III). — Mein deutsches Volk, o dir ist viel gegeben! aus Geroks Gedicht zum Friedensfeste (U II). — 5 *Niederländische Volkslieder*. — Gebet für den Kaiser von Mönch (U I).

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind 25000 Mark aufgewandt, um Theodor Lindners Werk: „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ in Schulen und in der Armee zu verbreiten. Se. Excellenz der Herr Minister der Unterrichtsangelegenheiten liess durch das königliche Provinzialschulkollegium uns 3 Exemplare davon sowie von der Rede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs auf dem Schlachtfelde von Wörth, überweisen. Zwei Exemplare von Lindner fügten wir hinzu und beschenkten am 18. Januar 4 Primaner und 3 Sekundaner, so dass nun sämtliche unserer Oberprimaner Lindners Werk besitzen. Bei seinem Erscheinen wurde es von 155 unserer Schüler gekauft.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Dr. Froben die Festrede: Der Kaiser und die Erinnerungsfeiern seines letzten Lebensjahres. Vorgetragen wurden ausser Liedern: Unserm Kaiser von Rohrscheidt (IV). — An Preussen von Marggraff (U II). — Dem Kaiser (Kl. 2). — Zum 22. März 1885 von Rössler (IV). — Zum 18. Januar 1896 von einem Untertertianer (U III). — Auf der Burg zum Stein von Grieben (U II). — Kreons Königsworte aus Sophokles Antigone (U I). — Ein Königswort von Blomberg (VI). — An das Vaterland (O III). — Die Gnade aus Shakespears Kaufmann von Venedig III, (O II). — Wir treten zum Beten (VI). — Dem Kaiser Heil! von Treller (O I). —

Am 29. Februar wurde vor den Lehrern und sämtlichen Schülern des Gymnasiums vom Schülerchor vorgetragen: 1. Im Wald von Weber. — 2. Heilige Nacht nach Beethoven. — 3. Vespergesang von Bortnianski. — 4. Gebet aus Iphigenie in Aulis von Gluck. — 5. Zwei Oden des Horaz: O fons Bandusiae und Miserarum est von Löwe. — 6. Lied der Landsknechte von Stunz. — 7. Fünf niederländische Volkslieder für Schülerchor bearbeitet von O. Kirbuss, mit Orchester, das zum grössten Teil gleichfalls Schüler der Anstalt bildeten. — Zum Beginn spielte ein Unterprimaner ein Klavierstück von Chopin, zwischen Nr. 6 und 7 ein Obersekundaner und ein Unterprimaner: Air und Gavotte für Violine und Klavier von S. Bach.

Am 1. März waren diese Musikvorträge öffentlich in der Aula um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Besten des Schülerunterstützungsfonds. Wiederholt wurden sie für die Zöglinge der Vorschule und deren Angehörige am 5. März.

An Kaiser Wilhelms I. Todestage sprach Herr Oberlehrer Ziegler und las die Weiherede vor, die bei der Grundsteinlegung zum Denkmal des Hochseligen Kaisers in Berlin am 18. August v. J. gehalten ist.

Am Sonnabend vor dem Geburtstage Kaiser Wilhelms I., der in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, sollen die Abiturienten entlassen werden.

Reifeprüfungen wurden am 23. und 24. September v. J. und 2. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Carnuth abgehalten. Im Michaelisterrmine hatten sich 9 Oberprimaner gemeldet und bestanden, 2 ohne mündliche Prüfung; von den Ostern d. J. angemeldeteten 24 Schülern erkrankte einer vor Beginn der Prüfung an Masern und muss nachträglich

geprüft werden; 3 traten nach der schriftlichen Prüfung zurück, die übrigen 20 konnten für reif erklärt werden, 10 ohne mündliche Prüfung. Von vier uns zu Michaelis v. J. überwiesenen Exthaneern erhielten 3 das Zeugnis der Reife.

Schliesslich berichte ich, dass Herr Professor Dr. Maximilian Braun hier, dem unsere naturwissenschaftliche Sammlung schon so vieles Wichtige und Wertvolle verdankt, sie in seinem Wohlwollen auch im vergangenen Jahre wieder aufs reichste bedacht hat, (S. S. 28) und bringe den freudigsten und herzlichsten Dank dafür im Namen des Wilhelmsgymnasiums dar.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Luthers Katechismus von Weiss-Lackner, Ausgabe B, und 80 Kirchenlieder (in allen Klassen); Preuss, bibl. Geschichten (VI bis IV); Bibel (III bis I) Novum testam. gr. (I); Noacks Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen, Ausgabe B. (OIII—I). Vorschule: Wangemann, bibl. Geschichten.

Deutsch. Regeln mit Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preussischen Schulen, Berlin bei Weidmann (in allen Klassen). — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek, für VI—IV, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff, für III von Muff. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (II und I). — In der Vorschule 1 und 2: Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsiek, neu bearbeitet von Muff. Vorschule 3: Die Fibel von Kuhn und Hammer. — Empfohlen werden: Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen von Conrads (O II und I); Denkmäler der älteren deutschen Litteratur von Bötticher und Kinzel (I). Lebensbeschreibungen der Klassiker aus der Sammlung von Velhagen und Klasing (I).

Lateinisch. Grammatik von Ellendt-Seyffert (in allen Klassen); Ostermanns Übungsbuch, neu bearbeitet von Müller (VI—III); Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen für II. — Georges, kleines lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch, empfohlen für Tertia bis Prima.

Griechisch. Kurzgefasste griechische Schulgrammatik von Kaegi (III—I); Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 1. Teil (U III), 2. Teil (O III und II). — Benseler, griechisch-deutsches Schulwörterbuch, empfohlen für Sekunda und Prima.

Französisch. Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. (IV und UIII), Übungsbuch B (OIII—OII), Sprachlehre (OIII—I).

Englisch. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (OII und I).

Hebräisch. Das Elementarbuch von Hollenberg (OII und I); Cod. hebr. (I).

Geschichte und Geographie. Lehrbuch der Geschichte von Hans Meyer (IV und III); Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten von Friedrich Hoffmann (II und I); Geschichtstabellen von Schäfer (Sekunda und Prima); Atlas antiquus; Hist. Schulatlas von Putzger (II und I); Atlas von Debes; v. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D (V—I).

Mathematik und Rechnen. Das Rechenbuch von Harms und Kallius (VI bis IV); Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik (IV bis I); Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik (III—I); fünfstellige Logarithmentafel von Schlömilch (II und I).

Naturbeschreibung und Physik. Bail, Leitfaden der Botanik und Zoologie (VI—III); Jochmann-Hermes, Grundriss der Experimentalphysik (II und I).

Gesang. Günther und Noack, Liederschatz I. Teil (VI und V), III. Teil (IV—I).

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII geteilt	OIII geteilt	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	30	24	36	53	50	57	51	53	46	400	36	39	21	96
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	21	—	3	7	3	3	3	2	2	44	34	—	—	34
3a. Zugang durch Versetzung* zu Ostern	(24)	(30)	(35)	(44)	(51)	(45)	(46)	(45)	(34)	(354)				
	24	30	29	43	49	43	44	44	32	338	38	21	—	59
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	2	2	7	1	1	4	11	30	5	5	18	28
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	33	32	34	62	60	49	50	55	43	418	45	27	18	90
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	2	2	1	1	—	1	8	1	2	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	9	1	2	5	4	1	2	3	3	30	1	3	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	1	1	1	2	3	—	6	16	6	4	7	17
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	25	32	34	60	59	51	52	52	47	412	51	30	25	106
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	2	—	—	—	1	4	—	4	2	6
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	25	31	33	61	61	51	51	52	48	413	51	34	27	112
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	18,6	18,1	17,3	15,9	14,9	13,3	12,7	11,4	10,0	—	9,1	8,1	7,1	—

*) Die eingeklammerte Zahl bei 3a giebt die Versetzten an, ohne die nach der Versetzung Abgegangenen, die unter denen bei 2 mit enthalten sind.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	381	25	1	11	309	103	6	85	4	1	—	86	4	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	376	24	1	11	309	98	5	101	4	—	1	101	5	—
3. Am 1. Februar 1896	377	24	1	11	309	99	5	108	3	—	1	107	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 35, Michaelis 1895: 3, davon haben sich einem praktischen Lebensberuf zugewandt: Ostern 3, Michaelis 3.

Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Des Geprüften			Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Angabe des erwähnten Berufs.	
	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.		Ort der Geburt.	überhaupt	in der Prima		in Ober-Prima
Michaelis 1895:									
381	Georg Braun.....	ev.	6. Mai 1876	Woymanns, Kr. Gerdauen	Rentier hier	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin.
382	Eberhard Graf zu Dohna.....	ev.	23. Dez. 1875	Waldburg, Kr. Königsberg	K. Kammerherr und Majoratsbes.	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Rechte.
383	Walter Gutzeit.....	ev.	4. Febr. 1877	Königsberg	Baumeister	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Rechte.
384	Robert Klokow.....	ev.	30. Aug. 1876	Königsberg	Arzt, Dr. med.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin.
385	Ernst Pelet.....	ev.	11. Juli 1875	Sesslacken, Kr. Insterburg	Rentier hier	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Rechte.
386	Herbert von Platen..	ev.	12. Juli 1876	Mallypark, Kr. Gerdauen	Rittergutsbesitzer Sophienwalde, Kr. Gerdauen	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Militär.
387	Wilhelm Schrewe....	ev.	8. Nov. 1875	Kleinhof-Tapiau, Kr. Wehlau	Amtsrat dort	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Rechte.
388	Walter Schultz.....	ev.	19. Okt. 1876	Königsberg	Juwelier	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin.
389	Adolf Stein.....	ev.	20. März 1876	Königsberg	Prokurist der landwirtschaftlichen Darlehnskasse	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin.
Extr.	Ernst Bendig, stud. phil.	ev.	18. März 1874	Heydekrug	† Gerichtsassistent	—	—	—	Medizin.
Extr.	Theodor Froelich, stud. phil.	kath.	2. April 1876	Königsberg	Kaufmann hier	—	—	—	Rechte.
Extr.	Otto Krakow, stud. phil.	ev.	3. April 1875	Gollanz, Kr. Wongrowitz	† Arzt	—	—	—	Medizin.
Ostern 1896:									
390	Bruno Matthias.....	ev.	15. Febr. 1878	Königsberg	Premierlieutenant a. D., Intendantur-Registrator	9	2	1	Rechte.
391	Konrad Lipschitz....	ev.	14. Sept. 1878	Bönkeim, Kr. Pr. Eylau	Rentier hier	9	2	1	Medizin.
392	Georg Lettau.....	ev.	17. Febr. 1878	Weissenfels	Seminarlehrer hier	6 $\frac{1}{4}$	2	1	Naturwissenschaft.
393	Karl Frost.....	ev.	29. Dez. 1877	Königsberg	Kaufmann	9	2	1	Medizin.
394	Hermann Marx.....	jüd.	17. Nov. 1878	Berlin	Kaufmann hier	9	2	1	Rechte.
395	Arnold Tiling.....	ev.	9. Aug. 1875	St. Petersburg	Kais. russ. Staatsrat Dr. med., Riga	5	2	1	Rechte.

Laufende Nummer.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Angabe des erwähnten Berufs.
	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort		überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	
396	Karl Heinrich	ev.	13. Juni 1876	Cathrinhöfen, Kr. Fischhausen	† Rittergutsbesitzer	9	2	1	Landwirt.
397	Karl Lubenau	ev.	12. Mai 1877	Trempen, Kr. Darkehmen	† Arzt, Dr. med.	9	2	1	Medizin.
398	Ernst Reich	jüd.	1. Juli 1874	Königsberg	Kaufmann	8	3	1	Rechte.
399	Christian Lübbert....	ev.	10. März 1877	Kl. Lauden, Kr. Strehlen	Administrator Wonsin, Kr. Strassburg, Westpr.	10	2	1	Theologie.
400	Arnold Japha	ev.	12. Sept. 1877	Königsberg	† Kaufmann und Stadtrat	9	2	1	Naturwissenschaft.
401	Max Siewert	ev.	24. Juli 1876	Stralsund	Regierungs- und Forstrat hier	6½	2	1	Forstfach.
402	Richard Köch	ev.	24. Sept. 1876	Breslau	Postrat hier	5½	2	1	Elektrotechnik.
403	Walter Oswald	ev.	14. Nov. 1875	Schuppenbeil, Kr. Friedland	† Baumeister	11	2	1	Maschinenbaufach.
404	Walter Grunenberg ..	ev.	11. April 1877	Königsberg	Polizei-Sekretär	10	3	1	Rechte.
405	Adolf Bode	ev.	24. April 1874	Heddesdorf-Neuwied	Provinzial-Schulrat hier	3	2	1	Ingenieur.
406	Magnus von Braun...	ev.	7. Febr. 1878	Neuken, Kr. Pr. Eylau	Oberstlieutenant a. D. Rittergutsbes. dort	8	2	1	Rechte.
407	Walter Sarowy	ev.	30. Jan. 1878	Bludau, Kr. Fischhausen	† Gutsbesitzer	9	2	1	Theologie.
408	Ernst von Schmidtfeld	ev.	2. Mai 1876	Königsberg	Justizrat und Garnisonauditeur a. D. Rittergutsbesitzer Ripkeim, Kr. Wehlau	9½	2	1	Rechte.
409	Kurt Braun	ev.	12. Dez. 1877	Lötzen	Superintendent Angerburg	½	½	½	Militär.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. Geschenke: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele IV. — Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte der inneren Politik des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg I. Teil: Geschichte der Brandenburgischen Finanzen 1640—1697. — Die früheren Bände dieser Urkunden überwies uns das Königliche Provinzial-Schulkollegium aus der Bibliothek des aufgelösten Gymnasiums zu Hohenstein.

Angeschafft wurden ausser Fortsetzungen von Zeitschriften und Lieferungswerken: Hommel, Geschichte des alten Morgenlandes. — Borinski, Deutsche Poetik. — Hoermes, Urgeschichte der Menschheit. — Dennert, Die Pflanze, ihr Bau und ihr Leben. — Aristoteles, De arte poetica ed. Vahlen. — Die Tragödien des Sophokles, deutsch von Wilh. Jordan. — v. Wilmowski, Feldbriefe. — Festschrift zum fünfzigjährigen Doktorjubiläum Ludwig

Friedländers. — Janitschek, Die Kunstlehre Dantes und Giottos Kunst. — Cicero, De officiis erklärt von Dettweiler. — Ernst, Goethes Religion. — Schultze und Geffcken, Altgriechische Lyrik in deutschem Reim. — Griebenow, Perlen Griechischer Dichtung. — Leimbach, Geibels Leben, Werke und Bedeutung 2 A. von Trippenbach. — Novum testamentum graece ed. Zelle Heft 5, Die Apostelgeschichte erkl. v. Wohlfahrt. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. — Schillers Glocke erkl. v. Evers. — Rohde, Die Religion der Griechen. — Foss, Das norddeutsche Tiefland. — Foss, Das deutsche Gebirgsland. — Sperl, Aus den Papieren eines Denkers. Lebensfragen. — Baumgart, Goethes Geheimnisse. — Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen. — Cauer, Anmerkungen zur Odyssee. — Geistbeck und Engleder, Geographische Typenbilder. — Voss, Goethe und Schiller im Verkehr. — Weise, Unsere Mutterprache. — Klein, Vorträge über Elementargeometrie. — Holzmüller, Methodisches Lehrbuch der Mathematik Teil 1 und 3. — Kirchhoff, Vorlesungen über mathematische Physik Bd. 4. Wärme von Planck. — Octavius, ein Dialog des Minucius Felix, übersetzt von Dombart. — Kern, Kleine Schriften, Bd. I. Zu deutschen Dichtern. — Koser, König Friedrich der Grosse. — Weniger, Fr. Prellers Cartons zu altgriechischen Landschaften. — Rosenstein, Das Leben der Sprache. — Gruber, Theodor Körner in Dichtung und Wahrheit. — Saubert, Germanische Welt- und Gottanschauung. — Euripides' Iphigenie auf Tauris erkl. v. Schoene und Koechly. — Schneider, aus dem Leben Kaiser Wilhelms. — v. Reber, Geschichte der Malerei. — Koberstein, Vermischte Aufsätze zur Literaturgeschichte. Leipzig, 1858 (antiq.) — Heuseler, Luthers Sprichwörter aus seinen Schriften gesammelt. Leipzig 1824 (antiq.) — Riegel, Kunstgeschichtliche Vorträge. — D. Junii Iuvenalis Saturarum libri V ed. Friedländer. — Pätzolt, Entwürfe zu deutschen Arbeiten. — Jonas, Deutsche Aufsätze für die Mittelklassen. — Sophokles' Antigone und Philoktet, herausg. v. Rappold. — Sedaine, Le Philosophe sans le savoir, erkl. von Gisi. — Condorcet, Eloges, erkl. von Dronke u. Röhr. — Touche, Iphigénie en Tauride, erkl. von Lundehn. — Nietzki, Heinrich Heine als Dichter und Mensch. — Pausaniae descriptio Graeciae rec. Schubart. — Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. — Fischer und Armstedt, Heimatkunde von Königsberg i. Pr. — Kuno Fischer, Goethes Sonettenkranz. — Rothert, Karten und Skizzen aus der ausserdeutschen Geschichte. — Henke, Die Bergrede Jesu. — Franklin Arnold, Caesarius von Arelate und die gallische Kirche seiner Zeit. — Nehry, Citatenschatz. — Schroeder, Vom papiernen Stil. — Haupt, Livius-Kommentar. — Pindari carmina rec. Christ. — v. Weilen, Shakespeares Hamlet mit Einleitung. — Hentze, Anleitung zur Vorbereitung auf Homers Odyssee. — Knackfuss, Künstler-Monographien. H. 2 Rubens. H. 9 Anton von Werner. — Kgl. Museen in Berlin, Skulpturen aus Pergamum. I. Gigantomachie. — Furtwängler, Meisterwerke der griechischen Plastik. — Rebmann, Der menschliche Körper. — Seiler, Gesundheitslehre. — Toeche-Mittler, Die Kaiser-Proklamation zu Versailles. — Heinemann, Goethe. — Bielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke. — Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens. — Hoddick, Weltliche Texte, Aphorismen-Schatz. — Blum, Das erste Vierteljahrhundert des deutschen Reiches. — Sang und Klang, ein Hausschatz deutscher Lyrik. — Balladen-Buch. Vaterlandslieder. Geistliche Lieder, Leipzig, Grunow, 1888—89. — Paul, Deutsches Wörterbuch. — Reichel, Über homerische Waffen. Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Bd. III. Geographie und politische Geschichte. IV 2 Die Römischen Staats-, Kriegs- und Privataltertümer. V 3 Die Griechischen Sakralaltertümer und das Bühnenwesen der Griechen und Römer. — Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, München, Verlagsanst. für Kunst und Wissenschaft vorm. Friedrich Bruckmann. — Lichtdruck des Grabdenkmals der Hegeso. — Keysler, die Principien der Übersetzungskunst. Mit Übersetzungsproben. 2 Programme des Gymnas. in Ungarisch-Hradisch.

2. Schülerbibliothek. I und II: Zimmermann, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Suphan, Hans Sachs, Humanitätszeit und Gegenwart. — Suphan, Zwei Kaiserreden. —

Lyon, Bismarcks Reden und Briefe. — Penzler, Marksteine von Bismarcks Lebensweg. — Strecker, Otto von Bismarck, Ein Lebensbild. — Kreyenberg, Königin Luise von Preussen. — Graffunder, Der deutsche Nationalcharakter in altdutschen Dichtungen. — Busch, Graf Bismarck und seine Leute während des Krieges mit Frankreich. — Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Gravenhorst, Die Entwicklungsphasen des religiösen Lebens im hellenischen Altertum. — Lessings Hamburgische Dramaturgie, für Schule und Haus hrsg. v. Schröter und Thiele. — Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur, Anhang (Kinzel, Gedichte des neunzehnten Jahrhunderts). — Gymnasialbibliothek H. 22. 23. — Heinze, Quellen-Lesebuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. — Klee, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. — v. Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870/71. — Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. — Schneider, Hellenische Welt- und Lebensanschauungen II: Irrtum und Schuld in Sophokles' Antigone. — Wizemann, Die Giebelgruppen des Parthenon, Progr. des Realgymnas. zu Stuttgart 1894/95. — Knackfuss, Allgemeine Kunstgeschichte. — Levy u. Luckenbach, Das Forum Romanum der Kaiserzeit. — Schillers Werke, hrsg. v. Bellermann. — Blum, Bismarcks Mahnworte an das deutsche Volk. — Schiller und Valentin, Deutsche Schulausgaben 8—16. — Fränkel, Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer nacherzählt und erläutert. — Kroker, Geschichte der griechischen Litteratur. — Freybe, Altdisches Frauenlob. — Vulpinus, Fridericus Redivivus. Oden und Episteln Friedrichs des Grossen, deutsch. — Goebel, Vaterländische Gedichte für die Kaisergedenktage. — Weck, Aus Deutschlands tausend Tagen. — Ehemann, Die 12. Rede des Chrysostomus, übersetzt.

III: Schmidt, Lieder der Deutschen aus den Zeiten der Freiheitskriege und der Kämpfe um die nationale Einheit. — Lohmeyer, Das Militärbilderbuch, Die Armeen Europas in Bildern von Knötel und Text von Vogt. — Knötel und v. Köppen, Preussens Heer in Bild und Wort. — Hauff, Gedichte und Märchen für Söhne und Töchter gebildeter Stände.

IV: Lohmeyer, Das Militärbilderbuch. Die Armeen Europas in Bildern von Knötel und Text von Vogt. — Knötel und v. Köppen, Preussens Heer in Bild und Wort. — Röchling und Knötel, Der alte Fritz in Bildern für jung und alt. — Durch neue Exemplare ersetzt: Willmann, Erzählungen aus Homer. — Wagner, Entdeckungsreise in Wald und Heide. — Oppel, Wunderland der Pyramiden. — Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums. — Ramshorn, Vogels Germania.

V: Röchling u. Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — Kuehn, Prinz Eugen. — Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums. — Schupp, Im Eise. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. — F. Schmidt, Homers Ilias u. Odyssee. — Gabriel u. Supprian, Goldner Hausschatz. — Bechstein, Altdische Märchen u. Sagen. — Pilz, Der kleine Tierfreund. — Gräbner, Robinson.

VI: Robert Reinicks Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. — Ludwig Bechsteins Märchenbuch. — Röchling u. Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — J. W. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Horn, Joachim Hans v. Zieten. — Franz Otto, Märchenschatz. — Ferd. Schmidt, Homers Iliade; Homers Odyssee. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Leutemann, Die Welt in Bildern. — Albert Richter, Götter und Helden. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Ferd. Schmidt, Reinecke Fuchs. — Witt, Der trojanische Krieg und die Heimkehr des Odysseus. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten.

3. Kartensammlung, Zeichen vorlagen und Bilder. Cueppers, Karte von Deutschland. — von Geistbeck, geographische Typenbilder 1—10. — G. Richter, Wandkarte von Ostpreussen. — Gaebler-Hessler, Wandkarte der deutschen Kolonien. — Hickmann-Leonhardt, geographisch-statistische Wandtafeln. — Eine bronzierte Gypsbüste des Fürsten Bismarck, lebensgross, nach Lenbach. — A. von Werners: Kaiserproklamation in Versailles.

4. Naturwissenschaftliche Sammlung. Herr Professor Dr. Maximilian Braun

schenkte folgende Spirituspräparate: Hering, Sardine, gem. Stör, Maräne, Aland, gem. Stichling, Zwergstichling, Roche, Miesmuschel mit Byssus, Wasserfrosch, Knoblauchkröte und Axolotl; ferner: Skelett eines Steinadlers, Schädel eines Schweines, Rehes und Murmeltieres. Angekauft wurden folgende Spirituspräparate von W. Haferlandt und Pippow-Berlin: Bachforelle, Krebs und Köcherfliege in den verschiedenen Stadien der Entwicklung; Hechtkopf mit freigelegten Kiemen, Herz und Blutgefässen; Haustaube (Situspräparat); Singmuskelapparat eines Vogels. — Lehmanns Zootomische Wandtafeln: 1. Magen eines Fleischfressers. Verdauungsapparat eines Körnerfressers. 2. Verdauungsorgane eines Käfers. Innere Organe der Schnecke. 3. Atmungsorgane eines Insekts. — 10 Schulwandtafeln von Jung, Koch und Quentell. — Arnold Dodel: Biologischer Atlas der Botanik. Serie I. — Die Sammlung physikalischer Apparate wurde durch ein verstellbares Stativ, einen Widerstandsrahmen mit zwölf Glühlampen und eine Hittorfsche Röhre zu Versuchen mit X-Strahlen vermehrt.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schüler-Unterstützungsfonds.

Einnahme.

Bestand am 1. April 1895: Preuss. Konsols zu 4 ⁰ / ₀ über 1800 Mk.		
Ostpreuss. Pfandbriefe zu 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ über 200 Mk.		
bar		630,33 Mk.
Zinsen für 1895 von den vorstehenden Wertpapieren	79,00 Mk.	
und von der hiesigen städtischen Sparkasse.	21,57 „	100,57 „
Geschenke von Gönnern und Freunden der Anstalt, sowie Beiträge von den Schülern*)		540,55 „
Reinerlös der Musikvorträge am 1. März 1896		215,35 „
Ausserdem		3,51 „
		<u>zusammen 1490,31 Mk.</u>

Ausgabe.

Zu Unterstützungen: Schulgeld	312,50 Mk.	
Für Bücher.	4,84 „	
		<u>zusammen 317,34 Mk.</u>

Bestand am 1. April 1896.

Wertpapiere über 2000 Mk. und bar	1172,97 Mk.
---	-------------

2. Simonsche Stiftung.

Einnahme.

Bestand am 1. April 1895: Preuss. Konsols zu 4 ⁰ / ₀ über 1500,00 Mk. und bar.		93,93 Mk.
Zinsen für 1895 von den vorstehenden Wertpapieren	60,00 „	
und von der hiesigen städtischen Sparkasse.	4,59 „	64,59 „
		<u>zusammen 158,52 Mk.</u>

Ausgabe.

Gemäss den Satzungen der Stiftung erhält am diesjährigen Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm ein Schüler der Anstalt als Stipendium die Zinsen des kapitalisierten Stiftungsvermögens	60,00 Mk.
---	-----------

Bestand am 1. April 1896.

Wertpapiere über 1500 Mk. und bar	98,52 Mk.
---	-----------

*) Über diese Beiträge ist im einzelnen, wie es von seiten der Kasse stets geschieht, gleichzeitig mit den Schulgeldzahlungen quittiert.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Zufolge Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 23. Juli v. J. wird folgender Erlass Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zur Kenntnis gebracht.

Berlin, den 11. Juli 1895.

Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeiten ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen oder Revolvern, betroffen werden, mindestens mit Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahrs durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April d. J. um 8 Uhr, in der Vorschule um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die Vorschule findet im Konferenzzimmer Sonnabend, den 28. März, und Montag, den 13. April, von 10—1 Uhr, in die Gymnasialklassen Montag, den 30. März, von 9—12 Uhr statt. Bei der Aufnahme ist ein Impf- oder Wiederimpfungsschein, ein Tauf- oder Geburtsschein und, falls der Aufzunehmende eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Königsberg, den 19. März 1896.

Emil Grosse.